

Juni 2021

ZKZ 21400



Süddeutscher
Gemeinschafts**Verband**

Nachrichten

aus dem Süddeutschen Gemeinschaftsverband
und dem SV--Jugendverband

Erwecke die Gabe,



die in dir ist!



Inhalt

- 2 Impressum, Termine, Inhaltsangabe
- 3 **Erwecke die Gabe, die in dir ist!**
- 6 EC
- 8 Freizeiten und Reisen
- 9 Geburtstage/Gebetsbrief
- 11 Haus Saron
- 12 Was passiert im Bezirk Althengstett?
- 13 erlebt
- 14 kurz und bündig



Für Ihren Terminkalender

- 3.6. Christustag, in deiner Nähe
- 12.6. Frau Aktiv Tag mit Tamara Hinz,
Pfuhl (Neu-Ulm) **fällt leider aus**
- 19.6. SV Komitee-Sitzung, Ehningen



Spendenkonto

SV Förderstiftung:

IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40

BIC: GENODEF1EK1

Projekt bitte mit angeben:

EC: 90500

Saron: 90300

Wo es fehlt: 90001



Impressum

Herausgeber:

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e. V. (innerhalb der evang. Landeskirche),
Kreuznacher Straße 43c, 70372 Stuttgart, Telefon 07 11/5 49 98 40
E-Mail: nachrichten@sv-web.de, www.sv-web.de

Redaktion:

V.i.s.d.P. Detlef Krause, Tel. 07 11/54 99 84-11
Regina Kunze, Tel. 07 11/54 99 84-10
Erscheint 11 Mal jährlich, Bezugspreis jährlich € 10,00; Portofreier Versand.

Bestellungen und Abbestellungen:

Regina Bauder, Tel. 07 11/54 99 84 30 (Di+Mi)
Auflage: 1800
Kündigungsfrist: 30.11. zum Jahresende

Layout, Druck und Versand:

Werner Böttler, GrafikSatzBildDruck, Reichenbachweg 10, 72141 Walddorfhäslach
werner-boettler.de

Fotonachweis:

- Titelbild: Bild von Foto-Rabe auf Pixabay
- S. 3-5: Bild von congerdesign auf Pixabay
Bild von Gerd Altmann auf Pixabay
Bild von congerdesign auf Pixabay
Bild von Pixaline auf Pixabay
- S. 13: Bild von susanne906 auf Pixabay
- S. 15: Bild von Olivia Hutcherson auf unsplash

Alle anderen Fotos: Privat

Erwecke die Gabe, die in dir ist!

Lieber SV-ler,

„Gegen Ihr Übergewicht hilft leichte Gymnastik“, mahnt der Doktor. „Meinen Sie Liegestütze und so?“ – „Nein, es genügt ein Kopfschütteln, wenn man Ihnen etwas zu essen anbietet.“

Beim Essen und Trinken sollte man sein Maß kennen. Das ist aber gar nicht so einfach, wenn man vor einem ‚All you can eat‘-Buffet steht. Alles was du essen möchtest und was in den Ranzen reinpasst. Was man da sparen kann!!

‚All you can eat‘-Buffets sind beliebt, nicht nur, weil sie kostengünstig sind, sondern weil wir selber wählen können, was auf den Teller kommt. Wir können vorsichtig probieren oder essen, bis der Arzt kommt.

Die ‚All you can eat‘-Buffet-Mentalität hat sich bei uns auf alle Lebensbereiche ausgebreitet. Im Angebot steht zum Beispiel nicht mehr nur eine Veranstaltung, an der alle teilnehmen, sondern eine Vielzahl von verschiedenen interessanten Vorträgen. Wir können wählen und ärgern uns höchstens, dass wir nicht alles mitnehmen können.

Wir können wählen. Wir bestimmen, was wir essen und was wir tun. Es liegt in unserer



Hand. Wer den Buffetstil gewöhnt ist, der tut sich mit dem Tellerservice schwer. Die Küche legt fest, was und wie viel auf den Teller kommt. Das geht ja gar nicht.

All you can eat versus Tellerservice: Wenn wir dieses Bild auf unser Leben übertragen, dann stellen wir fest, dass unser Leben leider aufs Ganze gesehen kein Buffet ist, an dem jeder sich aussuchen kann, was ihm oder ihr gefällt. Unser Leben gleicht in weiten Teilen eher einem Tellerservice, bei dem uns jemand anderes etwas auf den Teller gelegt hat. →





Davon schreibt Paulus an die Epheser im vierten Kapitel (7–12):

⁷ „Jedem Einzelnen von uns hat Christus einen Anteil an den Gaben gegeben, die er in seiner Gnade schenkt; jedem hat er seine Gnade in einem bestimmten Maß zugeteilt.

⁸ Darum heißt es in der Schrift: »Als er im Triumphzug zur Höhe hinaufstieg, hat er Gefangenel mit sich geführt und Geschenke an die Menschen verteilt.«

⁹ Wenn hier steht: »Er ist hinaufgestiegen«, dann muss er doch 'zunächst einmal' hinuntergestiegen sein – hinunter bis in die tiefsten Tiefen der Erde.

¹⁰ Und er, der hinuntergestiegen ist, ist dann auch wieder hinaufgestiegen bis über den höchsten aller Himmel, um so das ganze Universum 'mit seiner Gegenwart' zu erfüllen.

¹¹ Er ist es nun auch, der 'der Gemeinde' Gaben geschenkt hat: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten, die Evangelisten, die Hirten und Lehrer.

¹² Sie haben die Aufgabe, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit 'die Gemeinde', der Leib von Christus, aufgebaut wird.“

„Jedem Einzelnen von uns hat Christus einen Anteil an den Gaben gegeben, die er in seiner Gnade schenkt; jedem hat er seine Gnade in einem bestimmten Maß zugeteilt.“

Gott gibt, Gott teilt ein, Gott bestimmt das Maß. Wir wollen wählen und Gott serviert uns etwas, das wir nicht bestellt haben. Wir werden nicht gefragt, uns wird etwas auf den Teller unseres Lebens gelegt.

Genau betrachtet fängt es bei unserer Zeugung an. Wir wurden nicht gefragt, ob wir leben wollten. Wir hatten kein Mitspracherecht bei unserer Genetik, der Verwandtschaft, dem Zeitraum in der Geschichte und vielem mehr. Die Eltern, die Geschwister, die Verwandtschaft, das Umfeld – es gibt so vieles in unserem Leben, das ist uns gegeben, sozusagen vorgegeben.

Dazu gehören auch unsere Begabungen, das, was wir gut können und was uns gelingt. Der Eine hat mit dem ersten Schrei nach der Geburt die Tonleiter im Kehlkopf, der Andere sucht sie noch mit Zwanzig im Baumarkt. Die Eine ist schlagfertig und hat immer eine Antwort parat, der Anderen fallen die passenden Argumente erst abends im Bett ein.

Der Vergleich mit anderen, die etwas besser können als wir und denen es besser geht, liegt nahe. Der Eindruck, dass wir das Falsche oder zu wenig vom Richtigen auf den Teller gelegt bekommen haben, drängt sich einem manchmal auf.

Warum habe ich keine so schönen Beine wie die Nachbarin? Die Antwort könnte lauten: Als Mann brauchst du das nicht. Warum kann ich nicht so gut singen wie Andrea Bocelli? Warum tue ich mich mit Mathe so schwer und schreibe trotz stundenlangem Büffeln eine 5+?

Bevor wir uns selbst zu stark bemitleiden: Der Vergleich mit anderen fordert uns heraus, uns darüber Gedanken zu machen, inwieweit wir selber zu unserer jeweiligen Situation beigetragen haben und ob es nicht doch noch Möglichkeiten gibt, etwas zu ändern. Nicht alles ist vorgegeben. Wir tragen auch eigene Verantwortung für unser Leben. Nicht Gott und die anderen sind immer schuld, wenn etwas nicht gut gelaufen ist oder wir so wenig können, es könnte auch an mir gelegen haben.

Man kann Begabungen brachliegen lassen oder regelrecht vergeuden. Man kann Chancen im Leben verpassen und verpennen. Man kann falsche Entscheidungen treffen und einfach zu faul oder zu bequem sein. Zur Grundbegabung

kommen immer regelmäßiger Gebrauch des Talentes, Übung, Schweiß, harte Arbeit. Von Nichts kommt Nichts.

Wir sind schnell auf das Negative, auf das, was uns zu fehlen scheint, fixiert. Wir pendeln nicht selten zwischen Stolz: Schaut mal was ich kann. Seht mal, zu was ich es gebracht habe!, und Resignation: Ich kann aber auch gar nichts. Bei mir läuft alles schief.

Paulus lenkt unseren Blick auf Gott und zeigt uns: Gott gibt! Gott hat dich beschenkt. Er möchte, dass du diese Gaben entdeckst, nutzt und entwickelst.

Aber, Gott hat keine Lieblingskinder. „Papas Liebling“ gibt es bei Gott nicht. Was unser Verhältnis zu ihm, seine Zuwendung, seine Freundlichkeit und Güte betrifft, wird keiner von uns bevorzugt. Wir alle sind von Gott gleich beschenkt worden. Seine Gnade, Barmherzigkeit und Freundlichkeit gilt uns allen gleich.

Was unsere Talente und Begabungen angeht, sind wir allerdings unterschiedlich beschenkt worden. Dazu gehören nicht nur besondere Talente. Es kann deine Ausstrahlung sein, dein freundliches Lächeln, deine warmherzige Art, dein sachlicher Verstand, deine Fähigkeit gut zuzuhören, dein Einfühlungsvermögen und vieles mehr. Dazu hat Gottes Geist dir Gaben gegeben, die besonders im Rahmen der christlichen Gemeinde ihre besondere Bedeutung finden. Paulus zählt im Römerbrief, im 1.Korintherbrief und im Epheserbrief einige davon auf:

Zum Beispiel die Gabe zu Lehren, die Gabe zu Leiten, die Gabe zu Predigen, die Gabe der Seelsorge und andere. Jeder von uns ist unterschiedlich begabt. Keiner kann alles.

Gabe ist immer Aufgabe. Was Gott dir gegeben hat, soll anderen zugutekommen. Es geht nicht um Profilierung, um Anerkennung oder nur um dich, sondern darum, dass du mit dem, was du gut kannst und gern machst, anderen eine Hilfe bist.



„Erwecke die Gabe, die in dir ist“ schreibt Paulus an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus. Offensichtlich hatte er mehr drauf, als er sich zutraute. Gaben muss man entwickeln und fördern. Auch wenn du eine Gabe hast, heißt es nicht, dass dir alles in den Schoß fällt. Übung macht den Meister. Auch wenn man begabt ist, macht man Fehler und scheitert gelegentlich. Das bedeutet dann nicht, dass du nicht begabt bist. Ein Feuer brennt nur, wenn man es schürt und Brennstoff nachlegt.

Freu dich an dem, was du kannst und was dir liegt. Nutze es. Aber, keiner von uns kann dicke Backen machen und unangemessen Stolz auf sein Können sein. Sei dankbar, wenn du einen klaren Verstand hast, wenn deine Feinmotorik geradezu seismographisch ist, wenn du ein musikalisches Genie bist oder jeden Motor mit geschlossenen Augen zerlegen und wieder zusammenbauen kannst. An den Grundvoraussetzungen dafür kannst du nichts ändern, sie sind dir geschenkt. Nutze deine Gaben, um Gott zu ehren und Menschen eine Hilfe zu sein. Du wirst gebraucht – dringend. Gott wird dir dabei helfen.

Detlef Krause

Vorsitzender des
Süddeutschen
Gemeinschaftsverbandes



Jugendpastor Sven Faix gibt Einblick in die Jugendarbeit im EC Herrenberg

Liebe Leser unserer EC-News,

ich bin seit letztem Jahr neu im Verband und möchte mich daher kurz vorstellen. Mein Name ist Sven Faix und ich wohne gemeinsam mit meiner Frau Marisa und unserem Sohn Jaron in Gärtringen. Studiert habe ich Theologie in Liebenzell und bin nun, nachdem ich fünf Jahre als Jugendreferent und Diakon bei der Kirchengemeinde Aidlingen gearbeitet habe, seit September 2020 als Jugendpastor in der SV-Gemeinschaft Herrenberg angestellt. Wir sind sehr dankbar für die Gemeinde und die Jugend, die uns mit offenen Armen empfangen haben und mir schon jetzt viel Vertrauen entgegenbringen. Wir fühlen uns sehr wohl und sind gespannt, was Gott mit uns hier in Herrenberg vorhat.

Darüber hinaus betreibe ich einen eigenen Podcast: „Pausenbrot & Festtagsschmaus“. Da könnt ihr gerne mal über die üblichen Anbieter reinhören oder danach googeln.



Natürlich ist diese stark von Corona geprägte Zeit nicht ideal, um die Stelle zu wechseln und bringt ein zusätzliches Maß an Herausforderungen mit sich. Unsere Jugendarbeit läuft momentan komplett online. Mit kurzer Unterbrechung

vor Ostern, wo für zwei Wochen Präsenz möglich war, geht das nun schon seit Ende letzten Jahres so.

Ich stelle bei mir selbst, aber auch bei Mitarbeitern, Teilnehmern, ja eigentlich in der ganzen Gemeinde einen Hang zu geistlicher Lethargie, Gleichgültigkeit und Müdigkeit fest. Die Motivation und Leidenschaft fehlt. Das ist natürlich alles verständlich. Ich habe mir aber vorgenommen, bei mir selbst anzufangen dagegen anzusteuern. Denn trotz aller Einschränkungen – meine persönliche Beziehung zu Jesus Christus kann ich leben. Ich kann IHN suchen, mich von IHM erfüllen und beschenken lassen, Motivation und Leidenschaft von IHM bekommen. Das wünsche ich mir für mich, aber auch für alle in unserer Jugend und Gemeinde, aber auch für den ganzen Verband.

Gerade jetzt braucht diese Welt und unsere Umgebung Christen, die brennen, die Leuchtfuer für Jesus Christus sind. Wir sind seine Tempel in dieser Welt, in unserer Nachbarschaft, in unserer Klasse oder Firma, in unserer Familie und unserem Freundeskreis. Lasst uns doch als solche leben, zu seiner Ehre.



Das ist, was ich in unserer Jugendarbeit leben und prägen will. Trotzdem ist es momentan sehr schwierig, Konkretes zu planen und durchzuführen. Am Pfingstsamstag starten wir mal wieder einen Versuch und schauen uns gemeinsam das Pfingstjugendtreffen von Aidlingen an, mit dem Thema: „Take a seat in the kingdom of hope“. Was da konkret möglich sein wird, wissen wir aber noch nicht. Diese Ungewissheit und fehlende Planbarkeit machen alle besonderen Aktionen sehr schwierig. So sind auch unsere Sommerfreizeit-Planungen noch in der Warteschleife. Manches ist angedacht, aber auch hier fehlen verlässliche Richtlinien. Damit erzähle ich euch vermutlich auch nichts Neues. Das bringt Frustration mit sich und nimmt manchmal die Freude, aber ich halte an meinem Kurs gegen zu steuern fest.

Dankbar bin ich in dieser Zeit für ein tolles Mitarbeiter- und Jugendleitungsteam, das viel Kompetenz, Flexibilität und Spontaneität mitbringt. Nur in diesem Miteinander sind dann doch immer wieder Aktionen möglich.

In diesem Sinne wünsche ich uns und allen Jugendlichen und Gemeinden viel Kreativität, Mut und Spontaneität und dass wir uns nah an Jesu Herz halten, um immer wieder zu erkennen, was er mit uns vorhat.

Seid gesegnet und seid ein Segen
Euer Sven

Online Spieletage beim EC in Hemmingen

Da Kinder in der aktuellen Zeit viel zu Hause sind und nur eine eingeschränkte Anzahl an sozialen Kontakte haben, haben wir uns im EC Hemmingen überlegt, wie man den Kindern einen spannenden, bewegten und lustigen Nachmittag anbieten könnte, um mit anderen Kinder im gleichen Alter Spiele zu spielen und in Kontakt zu bleiben. Das Resultat unserer Überlegungen war der Online-Spieletag:

Die Idee dahinter ist, dass alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden in einem großen Zoom-Meeting zusammenkommen und in Teilgruppen-Räumen gemeinsam Spiele spielen, um Punkte für die Gesamtwertung zu sammeln. Aufgrund der positiven Resonanz der Kids und Teens haben wir den Online-Spieletag bereits zweimal angeboten und auch durchführen können.

Beide Male haben durchschnittlich 35 Kids und Teens teilgenommen und ungefähr 15 Mitarbeitende haben dabei geholfen, den Online-Spieletag gelingen zu lassen. Ein Teil

der Mitarbeitenden waren dabei in unserem Gemeindehaus beschäftigt, um sich dort um Moderation, Technik und Regie zu kümmern. Die restlichen Mitarbeitenden waren aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie zuhause und haben von dort aus verschiedenste Spiele geleitet.

Die Online-Spieletage standen jeweils unter einem Thema: Beim ersten Mal ging es um die Ankunft der drei Könige aus dem Morgenland, aufgrund des damals bevorstehenden Feiertags, beim zweiten Mal war das Motto "Hab Mut".

Natürlich gab es für die Kids und Teens auch einen geistlichen Input. Unser Kinder- und Jugendreferent Steffen De Coninck bereitete jeweils einen kleinen zum Thema passenden Impuls vor. Wir freuen uns über diese gelungenen Aktionen.

Fabian Rudolph

ProCamp@Home
So, 23.08. – Do, 27.08.

Kurzfacts

- **Ziel:** Teens vor Ort zu vernetzen + ihnen als Gruppe fünf Tage voller Gemeinschaft, Action und Tiefgang zu ermöglichen
- Teens organisieren sich in **Kleingruppen** (3-9 Jungs/Mädels)
+ pro Kleingruppe ein **ProMi@Home** (vor Ort o. über App)
- Idealfall: Klein-/ Zeltgruppen verbringen die 5 Tage komplett zusammen
- TN bekommen **Starter Kit** zugeschickt
- **abwechslungsreiches Tagesprogramm** z.B. Frühsport, gemeinsames Bibellesen, Seminare...
Gruppenspiele, + interaktive Abendshow mit geistlichem Tiefgang

Alle Infos auf der Website **procamp.org**

➔ **Ideal für Teenkreise sowie Privatpersonen**

SARONSTAG 2021 DIGITAL

In der Juni-Ausgabe berichteten wir normalerweise immer über unseren Saronstag. Dieses Jahr müssen wir nicht so viel berichten, denn Sie haben nach wie vor die Möglichkeit den **„Saronstag 2021“ über Youtube anzuschauen** und dabei zu sein. Die Vorbereitungen für den Online-Saronstag gestalteten sich anders als sonst. Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit Gustavo Victoria, der uns kompetent bei den Dreharbeiten unterstützte und das gelungene Video geschnitten hat. Es hat richtig Spaß gemacht! 😊 Auch Andi Weiss bereitete für uns einige Beiträge vor, die unser Programm abrundeten. Neben einer ermutigenden Hoffnungsbotschaft konnten wir Ihnen einige Einblicke ins Haus Saron geben. Natürlich berichten wir auch von unserem Umbau im Haus Zion, der in den letzten Monaten viel Zeit und Aufmerksamkeit forderte. Wir sind sehr dankbar für die reibungslosen Abläufe, für Bewahrung vor Unfällen oder Krankheit, für eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern, für zuverlässige Materiallieferungen, finanzielle Versorgung und für die Möglichkeit in den aktuell schwierigen Zeiten doch so eine Investition in die Zukunft angehen zu dürfen. Wir spürten den Segen Gottes und Seine Führung in allen Entscheidungen.

Im **Haus Zion** sind jetzt alle Zimmer und Bäder grundsanisiert und renoviert, auch einzelne neue Badezimmer konnten installiert werden. Natürlich bekamen alle Gruppenräume dieses Hauses einen frischen Anstrich, neue Türen oder zum Teil neue Fenster. Wir freuen uns, wenn die ersten Gäste bald darin wohnen und das neue Ambiente genießen dürfen! 😊 Wir hoffen sehr, dass wir zukünftige Saronstage wieder analog durchführen können. Doch die Online Version hat den Vorteil, dass wir damit viel mehr Menschen erreichen konnten. Innerhalb einer Woche gab es bereits 1500 Aufrufe. Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die wir dieses Jahr bekommen haben, freuen wir uns sehr und auch über die Teilnahme an unserem Saronstagquiz. Die Gewinner sind Daniel und Eva-Maria Thomas aus Kuppingen.

„Die Hoffnungsbotschaft war genau das richtige, was ich an diesem Samstag brauchte. Vielen Dank!“

„Es war sehr, sehr schön. Hat mich total angesprochen. Ihr habt das ganz fantastisch und sehr ansprechend, lebendig gemacht. Ich will jetzt unbedingt euer Haus besser kennen lernen...“

„Solch hoffnungsvolle Inputs und Haltungen würde ich mir bei uns mehr wünschen. Wir möchten euch Mut machen, so weiter zu machen. Wir hoffen und beten, dass im Haus Saron bald wieder fröhliches Leben einziehen kann.“

„Wir haben den Saronstag sehr genossen und insbesondere der Impuls war so wertvoll.“

„Die neuen Räume sind so ansprechend und einladend, dass man am liebsten gleich vorbeikommen und einziehen möchte.“

„Ich fand euren Saronstag richtig gut! Sehr abwechslungsreich und richtig gut!“

„Es war ein besonderer Gottesdienst, sehr persönlich, mit viel Hoffnung, neuen Erkenntnissen (Hoffnung kommt von hüpfen), tiefgründigen und hoffnungsvollen Liedern und Impulsen, einen neuen Blick hinter die Kulissen eures Hauses, einer sehr freundlichen Einladung und vielem mehr! Vielen Dank dafür!“

Nun warten wir nach sieben Monaten Schließung mit Spannung, wann und unter welchen Bedingungen wir wieder öffnen dürfen. Wir erlebten Gottes Treue und Versorgung im vergangenen Jahr und schauen vertrauensvoll in die Zukunft. Nach so vielen Monaten des Stillstandes wird der „Neuanfang“ für uns als Team bestimmt einige Herausforderungen mit sich bringen, da viel Routine verloren ging. Darum freuen wir uns über Ihre unterstützenden Gebete in den kommenden Wochen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Matthias Bosch

Matthias Bosch

Leiter Haus Saron



WAS GIBT ES NEUES IM BEZIRK ALTHENGSTETT?

„Sie können dem Zoom-Meeting beitreten“. Wegen der hohen Inzidenz-Zahlen haben wir die Bibel-/ Gebetsstunde und den Gottesdienst umgestellt. Auch unsere über 80-Jährigen, die einen Computer haben, konnten sich auf diese Neuerungen einlassen und meistern es ganz gut. Schon seit über einem Jahr treffen sich die Jugendlichen online. Neben ihrem Teenkreis klinken sich einige auch bei unserer speziellen Session „Bibelentdecker“ ein, wo sie die Bibel lesen und sich darüber austauschen. Aber wie können wir den Kontakt zu den Jungscharlern und den Kindern der Kinderstunde halten? Per „Flaschenpost“ werden sie alle zwei Wochen an ihre Gruppe erinnert. Trotzdem freuen wir uns sehr darauf, von den Kindern bis zu den Erwachsenen alle wieder „live“ zu treffen. Wir beten für sie, dass wir sie auch nach der Pandemie noch erreichen.

„Lass Dich beschenken“

Vor Ostern regte eine Frau unserer Gemeinschaft die Aktion „Lass dich beschenken“ an. Die Idee war, während der Feiertage vor dem Haus auf einem Tisch mit dem Schild „Lass dich beschenken“ kleine Geschenke und einen geistlichen Impuls zu Ostern auszulegen. Die meiste Aufmerksamkeit erhielt der

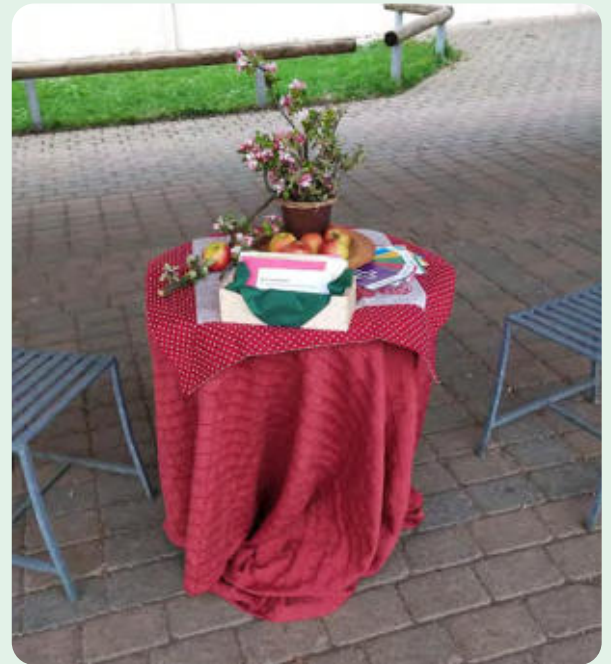
ein berührendes Feedback. „Von Herzen Danke für die wirklich segensreiche Osteraktion. So wunder-volle Tulpen, so eine gute Idee, das WORT unter die Leute zu bringen, wir sind tief berührt! Mit unserer 91jährigen, dementiell schwer veränderten Mutter, die hier im Pflegeheim wohnt, sind wir bei Ihnen vorbei spaziert. Da war das Leuchten Ihrer Oster-botschaft genau zur richtigen Zeit und am richtigen Ort, um uns wieder Osterglaube und Hoffnung be-greifbar zu machen!“

Gebetsspaziergang

Ein „Zoom-Gottesdienst“ über den Propheten „Daniel“ eröffnete bei uns den verbandsweiten Ge-betstag am 2. Mai. Dann konnten alle Interessierten einen Gebetsspaziergang mit drei Stationen durchs Dorf machen. Jede der liebevoll dekorierten



Stand vor dem Gemeinschaftshaus. Über einhundert Tulpen mit angehängtem Bibelvers wurden mit-genommen. Auf unserer Homepage erreichte uns



Stationen lud zum Beten und Nachdenken ein. Es gab Fragen zum eigenen Leben und zur Gemeinde, man konnte einen Blickwechsel wagen und sich auf Gottes liebevollen Blick auf unser Leben einlassen. Wir danken den Initiatoren des Verbandes. Eine Zoom-Gebets-Konferenz für Jugendliche und Er-wachsene am Abend rundete den Gebetstag ab.

Helga Hartman



Unerwartete Krankheitszeit – ganz ehrliche Gedanken

Ganz sicher war ich mir anfangs nicht. Pfeift da wirklich was in meinen Ohren? Es wird sicher gleich weg sein, oder spätestens morgen. Es kam aber ganz anders. Viele Tage lang war das Pfeifen nicht zu überhören. Es blieb nichts Anderes übrig, der Gang zum Arzt war dran. Jetzt galt es abzuchecken, ob etwas Organisches die Ursache ist oder ob es andere Gründe hat. Mein Hausarzt ist Christ. Obwohl er kein Pastor ist, hat er mir bei jedem Besuch eine Kurzpredigt gehalten. Seine Argumente kannte ich alle schon. Ich hatte sie oft anderen gepredigt, aber jetzt galten sie mir. Runter vom Gas, Alarmzeichen nicht überhören. Ich wurde krankgeschrieben.

Anfangs war da ein schlechtes Gewissen in meinem Hinterkopf. Es gab zu viel zu tun, neu anzugehen, zu entscheiden. Auf der anderen Seite hatte ich beschlossen, gehorsam zu sein. Gehorsam auf die guten Stimmen um mich herum, die unmissverständlich ausgedrückt hatten, wie wichtig es sei, dass ich ganz auf null fahre. Keine E-Mails, keine Sitzungen, keine Telefonate, einfach mal gar nichts tun. Es war schrecklich. Es war anfangs furchtbar anstrengend nichts zu tun. Insgesamt waren es vier lange Wochen. Viele Tage zum Nachdenken und reflektieren. Viele Tage zu beten und zu meditieren.

Wer jetzt denkt, das Ergebnis sei, ab jetzt ein Leben in der Stille zu leben, liegt falsch. Ich habe auch nicht den Eindruck, dass ich zu einem Entschleunigungs-Guru werden sollte. Ich werde auch nicht anfangen, alle Arbeitsstunden aufzuschreiben und darauf achten, immer alle Freiräume entschlossen auszunutzen.

Da jetzt manche vielleicht enttäuscht sind über das zuletzt Gesagte, möchte ich es ein wenig erklären. Ich kann erfüllt zurückschauen auf mein Leben und dankbar und froh sein, dass ich meine Lebenskraft für die größte Sache der Welt einsetzen durfte. Trotz mancher Schwierigkeit und mancher Not im Dienst für Gott war und ist das Trachten nach dem Reich

Gottes das Einzige was mir Sinn gibt. Er, Jesus Christus, ist es wert alles hinzugeben und niemals wehmütig zurückzuschauen, als hätte man dadurch etwas verpasst. Jetzt bin ich auch schon bei dem, was ich in dieser Zeit gelernt habe, bzw. noch am Lernen bin.

Es war eine heilsame und lehrreiche Zeit. Ich möchte gerne ganz persönlich diese Lektionen mit euch teilen.

1. Wir haben als Christen, als Kinder Gottes, keine Garantie für ein einfaches, immer gelingendes Leben. Das ist auch gar nicht schlimm. Die Schwierigkeiten und Widerstände helfen uns, manches neu zu justieren und uns in manchen Dingen neu zu orientieren. Eine Garantie haben wir aber: Wir müssen nie alleine durch etwas durch.
2. Wir müssen darauf achten, dass wir uns nicht selbst überfordern. Zeiten des Ausruhens und zu Kräften kommen sind wichtig und entscheidend. Eins ist mir dabei klargeworden: Wir sollten uns gegenseitig helfen und es einander ermöglichen, Auszeiten nehmen zu können.
3. Es kann sein, dass Gott solche Zeiten zulässt, weil wir in der Vergangenheit etwas Wichtiges, dass er uns gesagt hat, überhört haben.
4. Eine solche eine Zeit bringt uns dazu, neu zu entscheiden, wofür wir leben wollen. Wenn Nachfolge und Dienst für Gott schwer werden, haben wir die große Chance, nicht nur von Hingabe zu singen, sondern neu zum zentralen Lebensinhalt zu erklären.

Ein Ohr pfeift immer noch. Allen Ansagen nach wird das auch länger so sein, vielleicht lebenslang. Ja, Gott kann ein Wunder tun, und er weiß besser was gut für mich ist. Das zu wissen soll mir reichen. Jetzt gebe ich wieder Gas, aber keine Sorge, ich vergesse Lektion zwei dabei nicht.

Danke für alle Unterstützung und Begleitung im Gebet!
Gustavo Victoria



Sondermitgliederversammlung 17. April 2021, Wildberg

Neue SV Struktur

Am 17.04.2021 fand in Wildberg eine Sondermitgliederversammlung unseres Verbandes statt. Wir haben an diesem Vormittag über eine neue Struktur auf Leitungsebene beraten und beschlossen.



Im zurückliegenden Jahr hatte die Mitgliederversammlung den Vorstand damit beauftragt, sich Gedanken über eine neue Struktur der Vorstandsebene Gedanken zu machen. Als ich am 26.9.2020 von der MV zum Interimsvorsitzenden gewählt wurde, stand dieser Punkt als ein wichtiger Aspekt in meiner Aufgabenbeschreibung. Anfang Oktober nahmen wir als Vorstand diesen Auftrag in Angriff und setzten ihn ganz oben auf unsere Prioritätenliste. In den darauffolgenden Monaten entwarfen wir –Vorstand und Komitee– das, was wir euch heute vorstellen möchten. In einer Reihe von Sitzungen in Präsenz und über Zoom landeten wir schließlich bei der Version 08, die wir im Komitee am 27.3.2021 für die Vorlage bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verabschiedeten. Am 17.4.2021 beschloss die Mitgliederversammlung die in diesem Artikel vorgestellte neue Struktur.

Der Verband wird neben der Mitgliederversammlung als oberstes Organ vom geschäftsführenden Vorstand und dem Komitee geleitet – wie bisher. Der Vorstand und das Komitee plus weitere hinzu gewählte Personen gliedern sich in drei Fachbereiche. Das Neue dabei ist die Änderung der Vorstandsbesetzung und deren Aufgabenverteilung. Wir wagen den Schritt, die Kinder- und Jugendarbeit in unserem Vorstand so zu stärken, dass diese wichtige Arbeit Vorstandsstimme hat. Dabei lassen wir den

SV-EC nicht außer Acht, sondern nehmen ihn mit in diese Struktur hinein, weil der Vorstand Jugendarbeit den SV-EC als Vorsitzenden mit repräsentiert, gleichzeitig aber auch die Kinder- und Jugendarbeiten in unserem Verband, die nicht SV-EC ist. Ergänzt werden diese Positionen durch einen Personalreferenten.

Neu ist die Arbeitsweise des Komitees. Die Fachbereiche treffen sich außerhalb des Komitees und bringen dann ihre Arbeitsergebnisse ins Komitee ein. Zudem werden wir statt eines Beirates einen externen Aufsichtsrat haben.

Der **Fachbereichsleiter Gemeinde** wird zum einen für Gemeindebau, Gemeindegründung und alles, was das Thema Gemeinde beinhaltet, zuständig und in Personalunion Vorsitzender sein.

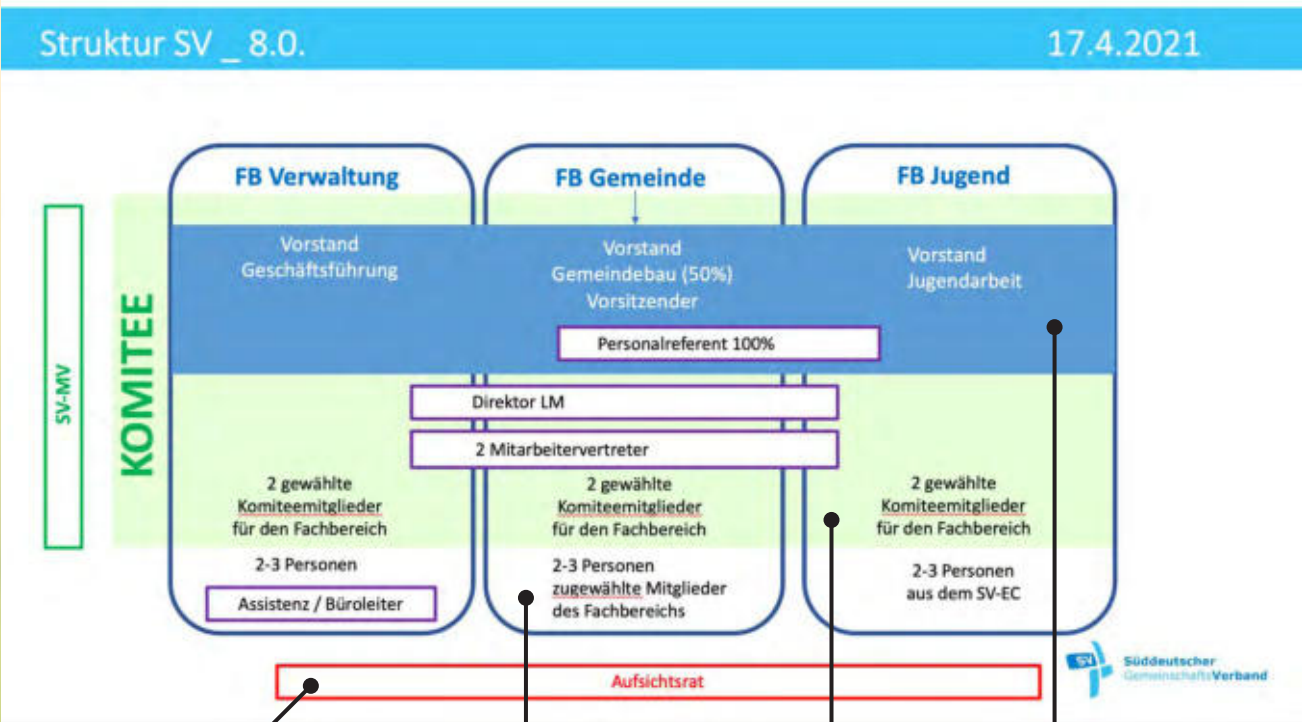
Der **Personalreferent** ist hauptsächlich für alle Personalfragen zuständig: Rekrutierung, Begleitung, Fortbildung. Alle administrativen Belange des Personals wie Gehaltsfragen, Urlaub, Zeugnisse usw. werden vom Fachbereich Verwaltung abgedeckt.

Der **Fachbereichsleiter Jugend** soll die gesamte Jugendarbeit des Verbandes leiten und bündeln. Er soll die Jugendarbeit auf Vorstandsebene vertreten und sie gleichzeitig in die gesamte Verbandsarbeit integrieren.

Der **Fachbereichsleiter Verwaltung** deckt wie bisher die gesamte Administration inklusive der Finanzen und des Freizeitheims in Wildberg ab.

Seit dem 5.5.2021 trifft sich ein vom Komitee eingesetzter Nominierungs- und Findungsausschuss, um geeignete Personen für die Besetzung der Stellen zu finden. Bittet Gott mit uns darum, dass er geeignete Personen beruft und uns zuführt.

Detlef Krause



Externer Aufsichtsrat, er erhält Einsicht in alle Protokolle und trifft sich ein oder zwei Mal im Jahr mit dem Vorstand, um mit ihm über Zielsetzung, Strategie, Arbeitsweise, Management und Finanzen zu sprechen. Der Aufsichtsrat erstattet dem Komitee und der Mitgliederversammlung Bericht.

Fachbereiche – werden von einem Vorstandsmitglied geleitet und bestehen aus Komiteemitgliedern und zugewählten Personen.

Der hellgrüne Bereich ist die **Komiteeebene**: Vorstand, Personalreferent, Direktor der LM und Mitarbeitervertreter sind im Komitee.

Dieser blaue Bereich ist die **Vorstandsebene** mit drei Vorständen.

65. Ludwig-Hofacker-Konferenz

CHRISTUS TAG

digital & vor Ort



**Fronleichnam
3. Juni 2021**

www.christustag.de



LEBENDIGE
GEMEINDE
ChristusBewegung



Mit JESUS durch die Krise

Den Christustag 2021 feiern wir am **3. Juni** gemeinsam in Württemberg, Baden und Bayern und mit den digitalen Ausstrahlungen bundesweit.

Mit JESUS durch die Krise. Krisen sind Zeiten, die uns herausfordern. Zeiten, in denen wir Hilfe und Beistand benötigen. Wir wollen einladen und darin bestärken, sich in Krisen ganz Jesus anzuvertrauen. Im Rückblick auf Krisenerfahrungen sehen wir dankbar, wie das Leben mit Jesus trägt und Lebensgestaltung zum Lob Gottes möglich wird. Mit den Themen der Bibelarbeiten

- »Mit Jesus durch die **Gesundheitskrise** (2. Kor 12, 7–10)«
- »Mit Jesus durch die **Gemeindekrise** (Joh 6, 60–69)«
- »Mit Jesus durch die **Glaubenskrise** (Jak 1, 2–8)«

wollen wir uns von der Bibel stärken lassen, um Krisen und auch andere Herausforderungen im Glauben zu bewältigen.

Es ist in Württemberg die 65. Ludwig-Hofacker-Konferenz. Im Laufe der Jahre fand diese in unterschiedlichen Formen statt. Dieses Jahr planen wir wieder mit zahlreichen Begegnungen »vor Ort«. Die derzeit fest geplanten Orte sind dazu aufgeführt. Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Anfangszeiten, über das Programm und mögliche Änderungen jeweils aktuell auf www.christustag.de.



Sollte eine Anmeldung erforderlich sein, wird diese über unsere Homepage verlinkt. Dort finden Sie auch alle Zugänge zu den Digital-Formaten.

Dieter Abrell
Geschäftsführer der ChristusBewegung
Lebendige Gemeinde Württemberg

Wir freuen uns auf den Christustag 2021.
Laden Sie Freunde und Bekannte ein.

Veranstalter:

LEBENDIGE
GEMEINDE
ChristusBewegung



Saalstraße 6
70825 Korntal-Münchingen
Telefon 0711/838 80 93
E-Mail: info@lebendige-gemeinde.de
www.lebendige-gemeinde.de



Heidelberger Straße 32 A
69198 Schriesheim
Telefon 072 40/615 93 03
E-Mail: buerocbb-baden.de
www.cbb-baden.de



Dr.-Gustav-Woehrntz-Weg 6
97816 Lohr am Main
Telefon 09352/87 16 10
E-Mail: info@abc-bayern.de
www.christustag-bayern.de
www.abc-bayern.de

Zur Unterstützung des Christustages können Spenden an
IBAN: DE 87 6005 0101 0002 356075 (ChristusBewegung)
mit Spendenzweck »Christustag« gegeben werden.

vor Ort

Herzliche Einladung



In Krisenzeiten wird deutlich, was im Leben wirklich wichtig ist und trägt: Jesus. Ich freue mich auf den Christustag, an dem wir uns treffen, um uns auf Jesus auszurichten. Von Jesus wollen wir uns stärken lassen. Er bringt uns durch die Krisen unseres Lebens und Glaubens. Gemeinsam wollen wir auf Gottes Wort hören und füreinander da sein. Seien Sie dabei beim Christustag 2021.

Ihr **Pfr. Dr. Friedemann Kuttler**
Vorsitzender ChristusBewegung
Lebendige Gemeinde Württemberg



Es drängt sich der Eindruck auf, dass wir aktuell als Volk und vielfach auch als Einzelne in gleich mehreren Krisen feststecken. Viele erleben dabei Einsamkeit, Überforderung und sogar ein »um das eigene Lebensglück betrogen sein«. Mit Jesus wird sich allerdings Entscheidendes ändern. Deshalb sollten wir uns unbedingt treffen auf dem Christustag! Hier können wir uns gegenseitig neu ermutigen und stärken lassen, damit wir »mit Christus durch die Krise« kommen.

Ihr **Lothar Mößner**
Vorsitzender ChristusBewegung Baden



Nationale oder globale Krisen verbinden uns als Christen mit allen Menschen. Darin sehe ich eine missionarische Chance: Ähnliche Erfahrungen bieten Anknüpfungspunkte. Wenn wir uns Jesus öffnen, wachsen wir im Glauben – gerade durch Krisen. Solches Gottvertrauen wird sich zeigen, überraschen und überzeugen. Ich freue mich auf den Christustag und grüße Sie!

Ihr **Dekan Till Roth**
Vorsitzender ABC – Arbeitskreis Bekenntender Christen in Bayern

Gemeinsam vor Ort Christustag feiern
Aktuelle Informationen www.christustag.de

Württemberg

Bad Liebenzell | Missions- und Schulungszentrum
Balingen | Stadthalle
Bernhausen | Jakobuskirche
Heilbronn | Waldheim Gaffenberg
Herrenberg | Süddeutsche Gemeinschaft
Holzgerlingen | Ev. Mauritiuskirche
Ludwigsburg | Friedenskirche
Reutlingen | Christuskirche
Schwäbisch Hall | Glocke
Schwäbisch Gmünd | Schönblick
Ulm | an vier Orten im Umkreis

Baden

Kraichtal-Gochsheim | Ev. Kirche
Langensteinbach | Bibelkonferenzzentrum
Mannheim | Paul-Gerhardt-Kirche
Pforzheim-Eutingen | Ev. Kirche
St. Georgen | Ev. Lorenzkirche

Bayern

Bayreuth | Café Stadtmission der Landeskirchl. Gemeinschaft
Lichtenfels | Martin-Luther-Kirche
Lohr am Main | Auferstehungskirche
München | Paul-Gerhardt-Kirche
Neudrossenfeld | Dreifaltigkeitskirche
Unterschwaningen | Dreifaltigkeitskirche

Das Platzkontingent vor Ort ist begrenzt.

digital

Links zu allen Formaten auf www.christustag.de

10 Uhr Christustag: Auftakt-Gottesdienst

über **Plus** und **Video**

Predigt: Prof. Dr. Volker Gäckle
Musik: Sefora Nelson & Arne Kopfermann

10 Uhr Christustag Streams

auf »Vor-Ort«-Christustagen auf **Video**

11.30 Uhr Christustag Live – Streams

auf **Video** mit interaktiver Beteiligung der Zuschauer

Bibel im Gespräch
mit Dr. Friedemann Kuttler
Christustag Español (spanisch)
mit Gustavo Victoria
Christustag Young Line
mit CVJM, EC

11.30 Uhr Christustag Bibelarbeiten

auf **Video**

19.15 Uhr Christustag: Auftakt-Gottesdienst

auf **Video**